

## KULTUR IN LIPPE

Barbara Luetgebrune (blu)  
Ohmstr. 7, 32758 Detmold  
E-Mail: Detmold@lz-online.de  
Tel. (05231) 911-140  
Fax (05231) 911-145

### MUSIK

**Detmold.** „Mythos Hildebrandslied“, CD-Präsetation des Ensembles Duiwelspack, 19 Uhr, Lippisches Landesmuseum, Amende 4, ☎ (0 52 31) 9 92 50.

**Detmold.** Jazz mit dem Blue Moon Quartett, 21 Uhr, Palmbar des Residenzhotels, Paulinenstraße.

**Lemgo.** Kantorei St. Nicolai, Chorprobe, 19.45-22 Uhr, Gemeindehaus St. Nicolai.

### KINO

**Filmbühne Kinocenter, Brüderstr. 11, Bad Salzufen:**

96 Hours: 20 Uhr.  
Bolt – Ein Hund für alle Fälle: 15.15 Uhr.

Der Ja-Sager: 15.15, 17.30, 20 Uhr.

Marley & Ich: 15.15, 17.30, 20 Uhr.

Mord ist mein Geschäft, Liebling: 15.15, 17.30, 20 Uhr, Karten-☎ (0 52 22) 1 05 62.

**Kaiserhof-Lichtspiele, Am Bahnhof, Detmold:**

Marley & Ich: 15, 17.30, 20 Uhr, Karten-☎ (0 52 31) 2 55 97.

**Filmwelt, Lange Str. 74, Detmold:**

Operation Walküre – Das Stauffenberg Attentat: 20 Uhr.

Twilight – Biss zum Morgenrauen: 17.15 Uhr, Karten-☎ (0 52 31) 3 20 73.

**Filmpalast, Kleppergarten 1, Horn-Bad Meinberg:**

Der Vorleser: 19 Uhr, Karten-☎ (0 52 34) 9 96 70.

**Kinowelt Lage, Im Bruche 2, Lage:**

Die wilden Hühner und das Leben: 15.30 Uhr.  
Er steht einfach nicht auf Dich!: 18 Uhr.

The International: 20.45 Uhr, Karten-☎ (0 52 32) 6 96 55 7.

**Hansa Kino, Neue Torstr. 33, Lemgo:**

Buddenbrooks: 20 Uhr.  
Hexe Lilli – Der Drache und das magische Buch: 15 Uhr.

Marley & Ich: 15, 17.30, 20.15 Uhr.

Wolke neun: 17 Uhr, Karten-☎ (0 52 61) 18 85 00.

### AUSSTELLUNGEN

**Bad Salzufen.** SprachZeichen, 17-19 Uhr, Künstlervereinigung „Das Fachwerk“, Pfarrkamp 8, ☎ (0 52 22) 8 53 08.

**Detmold.** Arbeiten von Anke Ehlers, 8-13 Uhr, Sommertheater, Neustadt 24.

**Detmold.** „Zeiträume“, Arbeiten aus der Kunstwerkstatt Haus Neuland, 10-18 Uhr, IHK Lippe zu Detmold, Leonardo-da-Vinci-Weg 2.

**Detmold.** 2 Jahre Kunstprojekt Talentförderung Gesamtschule Friedenstal, 8-16 Uhr, Sozialgericht, Sitzungssaal 5, Richthofenstraße 3.

**Horn-Bad Meinberg.** Comic-Bilder-Ausstellung „Charaktere“, von Marion Kramer, 9-12, 14-16 Uhr, Stern-Gesundheits-Zentrum, Brunnenstraße 86.

**Lage.** „Bannwald“, Zeichnungen und Radierungen von Wolfram Isele, 10-18 Uhr, ver.di - Institut für Bildung, Medien und Kunst, Hörste, Teutoburger-Wald-Str. 105.

**Lemgo.** „on tape“, Abschlussausstellung von Dennis Feser, „Junge Kunst“-Stipendiat 2008, 10-18 Uhr, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, Braker Mitte 39.

**Lemgo.** Schloss Brake, 10-18 Uhr, Ausstellung „Kunst und Wissenschaft im Weserraum der Frühen Neuzeit“, Schlossstr. 18.

**Lemgo.** Karikaturen der großen Internationalen Meister, 10-18 Uhr, Alte Abtei.



Lieben die Bandbreite aus Affekten und Abstraktion: Mareike Neumann, Alexandra Herdieckerhoff, Martina Styppa, Anna Scheuren und Geeta Abad (von links). FOTO: DICK

## Zwischen Jetzt und Gleich

Zahlenmagie in der Musik: Klangwerkstatt präsentiert Crumb

■ Detmold (cd). Musik kann sehr mathematisch sein. Gleichzeitig ist da auch noch Platz für Emotionen. Wie beides unter einen Hut passt? In dem man Kopf und Herz zusammen spielen lässt. Wie bei „Black Angels“ von George Crumb – Höhepunkt des Konzerts in der Klangwerkstatt.

Eigentlich ist es eine Frage der Perspektive. Der Wahrnehmung. Welchen Zugang findet Musik? Zunächst spielten Mareike Neumann (Violine), Alexandra Herdieckerhoff (Viola) und Martina Styppa (Violoncello) Gideon Kleins „Variationen über ein mährisches Volkslied“ (1944), tauchten in Harmonien, die wagemutige, überlebenswillige bis visionäre Züge hatten – der jüdisch-deutsche Komponist wurde 1941 in das KZ Theresienstadt deportiert – und hielten immer wieder Spannungsmomente voller Intensität bereit.

Eindringlich und fühlbar war auch das, was die Streicher in „Windklang“ von Frank Michael Beyer vorstellten: Ein Wechselspiel aus Ruhe und Sturm, Kraft und Stille, so als hätte das luftige Element sich selbst eine Sprache erschaffen. Spielerisch konnten die Laute klingen, zurückhaltend bis impulsiv, zudem unvorhersehbar und immer in Interaktion mit der Zeit, die der Wind verstreichen lässt. Zeit, wie sie auch in George Crumbs düster angelegter Komposition „Black Angels“ ein Thema ist, spannend umgesetzt

vom Streichquartett (Mareike Neumann, Anna Scheuren, Geeta Abad und Martina Styppa). Es hatte ein bisschen von Endzeitstimmung, Chaos und Struktur sind Teil der musikalischen Aktionen. Eine Kombination aus Sprachfeilen, schrillen Tönen und drastischen Spielweisen, die herausfordert, meint Cellistin Martina Styppa: „Man muss in dem Moment sein und schon weiter denken, vorausschauen.“

Diese Gleichzeitigkeit mischt sich in Crumbs semantischem Werk, welches als Reaktion auf den Vietnamkrieg zu verstehen ist. Wie eine Parabel auf unsere gegenwärtige, beunruhigte und sorgenvolle Welt malt er „13 Bilder aus dem dunklen Land“: „Ungeheuer beziehungsreich“ in Hinblick auf Kunst und Sprache aus vielen Jahrhunderten nannte Klangwerkstatt-Leiter Jörg-Peter Mittmann diesen Zyklus und präsentierte es als „großes Werk der Zahlenmagie“. In dem Auszug über die gefallenen Engel drehte sich alles um die Zahlen 7 und 13 als „numerische Grundidee“. Bei den vielen mikroskopisch ausgearbeiteten Elementen, mit denen Crumb sich zwischen Realität und Mystik bewegt, konnte man einerseits kognitiv zuhören – „und dann ist das Stück auch noch sehr emotional“, so Martina Styppa. „Das ist wirklich eine andere Idee von Musik. Es ist Geste. Es ist sehr abstrakt“, ergänzte Geeta Abad (Viola). Man habe dadurch „eine andere Freiheit zu spielen“.

## Irische Folklore trifft Rock'n'Roll

LZ-SERIE: In Search of A Rose über ihre Liebe zur Musik von der grünen Insel

VON MARC PHILIPP MEYER

■ Lemgo. Irland ist nicht nur bekannt für schöne Landschaften, sondern auch für traditionelles Liedgut. Die Musiker von In Search of A Rose verbindet eine starke Liebe zur irischen Folklore und zum britischen Rock'n'Roll. Ihr Irish-Folk-Rock klingt, als käme die Band von der grünen Insel. Dabei gründete sie sich in Lemgo.

Seitdem haben die fünf Freunde über 600 Konzerte im In- und Ausland vor bis zu 10 000 Zuschauern gespielt. Mit ihrem neuen fünften Album „Kind Of Green“ feiern sie jetzt sogar schon Erfolge in Amerika. „Wir nennen unseren Stil einfach Folk'n'Roll“, sagt Gitarrist Rudi „Richman“ Noltensmeier selbstbewusst. Selten hat man eine Band in Deutschland gehört, die auf eine so unglaublich authentische Art und Weise den traditionellen keltischen Folk mit den Elementen der Punk- und Rockmusik verbindet. Vielleicht liegt das aber

auch an der Besetzung von In Search of A Rose, die mit dem Sänger, Gitarristen, Banjo- und Mandolinenspieler Ebl Mandingo, dem Bassisten Maze Kyeck, der Fiddle-Spielerin Suzy B. und dem Drummer MacGable eine unkonventionelle Formation mit lippischen Wurzeln bildet.

Heute lebt die Band in ganz Deutschland und auch England verstreut. „Für uns ist es der größte Erfolg, dass wir es trotz der zum Teil enormen Entfernungen von Lemgo über England, Heidelberg, Hamburg und Münster über 16 Jahre geschafft haben, die Band zu halten, weiter nach vorn zu treiben und das Feuer nicht ausgehen zu lassen. Wir spielen immer noch jedes Jahr 15 bis 20 Konzerte im Bundesgebiet, und das internationale Interesse war selten größer“, erzählt Rudi. Nachdem In Search of A Rose in den letzten Jahren mehrfach auf dem Lemgoer Marktplatz für extreme Begeisterung sorgten, ist das Quintett nun auf dem besten Weg, mit ihrem individuellen

Folk'n'Roll den Durchbruch in der internationalen Irish-Folk-Rock-Szene zu schaffen.

Aber wie kam der Irish Folk Rock nach Lemgo und was verbindet man eigentlich mit dem keltischen Liedgut? Irish Folk Rock geht auf den traditionellen gälischen Sprechgesang aus Irland und Schottland zurück. Rhythmische Gesangsstücke wurden häufig

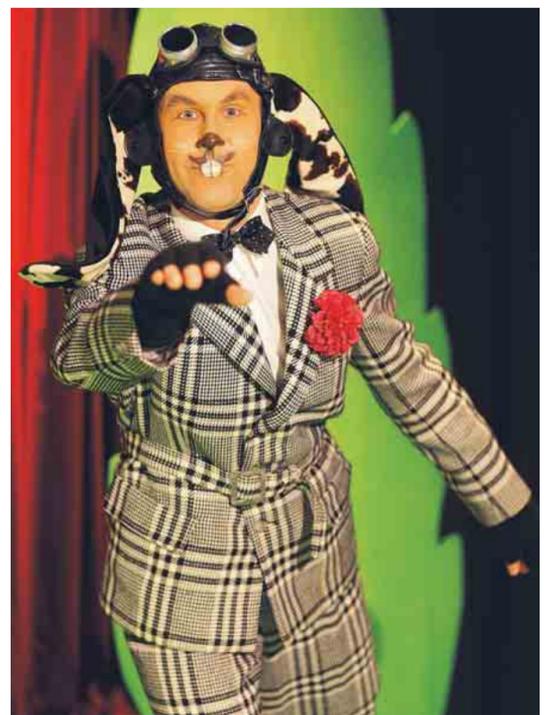


von Dudelsäcken, Trommeln und später von der Mandoline, dem Banjo und der Fiddle, der irischen Geige, begleitet. In Folge der Emigration näherten sich die traditionellen keltischen Klänge immer mehr der britischen und amerikanischen Rockmusik an. „Unsere Vorstellung von Irish Folk Rock ist die Kombination aus traditionellen Jigs und Reels,

laden und Rock'n'Roll“, sagt Rudi. Jigs und Reels sind die Bezeichnungen für die typischen englisch-irischen Volkstänze mit prägnanten Fiedler-Melodien. „Im Irish Folk werden dann entweder irische traditionelle Balladen in Rock- oder Punkversionen umarrangiert oder Rock- und Popsongs mit traditionellen Jigs and Reels oder auch einer Polka gemischt“, ergänzt Bassist Maze. In Search of A Rose bedienen sich meist des zweiten Stilmittels und verzieren ihre klassischen Rocksongs mit traditionellen irischen Melodien auf der Mandoline, dem Banjo oder dem Akkordeon. In Search of A Rose singen in ihren Liedern über das Leben, in ihrer Musik vermitteln sie das Streben nach Autonomie. „Kind Of Green“ ist eine Platte für jede Gemütslage mit facettenreichen Songs, die Hoffnung, Leidenschaft und Energie versprühen. Die Band hat viele Auszeichnungen erhalten und stand schon mit den berühmten Bands Subway To Sally und Fury In The Slaughterhouse auf der Bühne.



In Search of A Rose: Ebl Mandingo, Suzy B., Rudi Richman, Maze Kyeck und MacGable (von links). FOTO: PRIVAT



Die schärfsten Ohren im Hasenreich: Markus Mogwitz als Otto Lampe in der Lemgoer Inszenierung. FOTO: PRIVAT

## Wer singt sich in der Prinzessin Herz?

„Sängerkrieg der Heidehasen“ im Bahnhof Lemgo

■ Lemgo. Dies singenden Hasen kommen zurück: Ab Sonntag, 8. März, spielt „Stattgespräch“ acht weitere Vorstellungen des Familienmusicals „Der Sängerkrieg der Heidehasen“ nach dem berühmten Kinderbuch von James Krüss im Kulturbahnhof. Die Inszenierung wurde bis zur 22. Vorstellung verlängert.

Was passiert in dem Stück? In Obereidorf ist viel los, denn im Reich der Heidehasen wird wieder gesungen. Die Häsinnen und Hasen erwarten ungeduldig den berühmten Sängerkrieg, der jedes Jahr an einem warmen Sommertag auf der Festwiese ausgetragen wird. Diesmal aber ist die Aufregung im Hasenreich besonders groß, denn Lamprecht der VII.,

der König der Hasen und Karnickel, hat demjenigen seine Tochter zur Frau versprochen, der ihr das schönste Loblied singt. Wie gut, dass der junge Hase Lodengrün diese Kunst ganz wunderbar beherrscht, denn sein Herz schlägt schon lange für die liselnde Prinzessin ...

Die farbenprächtige Inszenierung von Frank Wiemann ist für Kinder ab 4 Jahren freigegeben. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 14 und 16.30 Uhr und werden am 8., 14., 15. und 22. März im Lemgoer Kulturbahnhof gespielt.

Karten gibt es in allen Geschäftsstellen der Lippischen Landes-Zeitung, ☎ (0 52 61) 9 46 60. Weitere Infos:

@ www.stattgesprach.de